

in das Gebiet zwischen den Treverern und Batavern. Im früheren Gebiete der Ubier, sowie in den von den Sugambren verlassenen Landesteilen finden wir später die Tenchterer. Agrippa wurde von Augustus (Oktavianus) bald zur Hilfe gegen Sextus Pompejus in Sizilien und Antonius abberufen. Hauptort der Ubier wurde die Ara Ubiorum<sup>1)</sup>, das heutige Cöln, das seinen seit 50 n. Chr. bestehenden Namen Colonia Claudia Agrippinensis von Agrippina, der Gemahlin des Kaisers Claudius, erhielt, die dort geboren wurde. Von Agrippa stammen auch wahrscheinlich die ersten Befestigungen in Cöln und Mainz.

Durch den Schutz, den die Sugambren den dem Blutbade entronnenen Usipetern und Tenchterern gewährt hatten, waren sie dauernd Feinde der Römer geworden. Sie machten wiederholt Raubzüge in das linksrheinische Gebiet; denn da die Römer seit den Zeiten Cäsars keine Eroberungszüge mehr nach Germanien unternahmen, sondern ihre ganze Kraft dazu benutzten, Gallien völlig unter ihre Herrschaft zu bringen, mögen die Germanen dies vielfach als Schwäche gedeutet haben. Germanische Volksstämme verbanden sich sogar mit keltische Nachbarstämmen (mit den Treverern 29 v. Chr., mit den am Niederrhein wohnenden Morinern 27 v. Chr.) zu gemeinsamen Raubzügen in die gallischen Grenzgebiete. Erst nachdem Agrippa (19 v. Chr.) wieder nach Gallien und an den Rhein gekommen war, scheint zeitweise Ruhe eingetreten zu sein. Als aber der römische Unterfeldherr Lollius (17 v. Chr.) mit der fünften Legion gegen sie gesandt wurde, schlugen sie diese in die Flucht und führten den erbeuteten Adler der Legion triumphierend durch die gallischen Lande. Augustus kam nun selbst an den Rhein und blieb hier drei Jahre, um die Germanen abzuwehren. Er begann die Befestigung der Rheingrenze durch Kastelle und ließ eine ständige Rheinflotte erbauen, die seine Nachfolger erhielten und vermehrten, er begründete auch wahrscheinlich Trier. Nachdem Drusus und Tiberius die Rätier bezwungen hatten, erschien ersterer am Rhein (13 v. Chr.). Er unternahm in den nächsten Jahren

1) Der Name Ara deutet darauf hin, daß mit der Niederlassung ein Heiligtum verbunden war. Mommsen hält das Heiligtum für einen Altar der Roma und des Augustus. Andere, z. B. Wolff, vermuten hier ein Nationalheiligtum der Ubier.